



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2019/3256

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-gr

Dezernat/Fachbereich/AZ

30.01.20

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	28.11.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Errichtung einer öffentlichen Kneipp-Wassertretanlage im Wuppermannpark
- Bürgerantrag vom 28.10.19
- erg. Schreiben vom 05.12.19

Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

Die Bürgerantragsteller haben mit E-Mails vom 05.12.19 die beigefügten ergänzenden Unterlagen zu ihrem Bürgerantrag zur Kenntnis gegeben.

Von: Marlies.Finke@t-online.de <Marlies.Finke@t-online.de>

Gesendet: Donnerstag, 5. Dezember 2019 21:27

An: Deutzmann, Lisa <Lisa.Deutzmann@stadt.leverkusen.de>

Cc: Krey, Dr. Norbert <krey@kneipp-leverkusen.de>

Betreff: Bezirksvertr. 3 - Wassertretanlage

Verteilte Unterlagen vom 28.11. -
Verschiebung des Pkt. "Wassertretstelle"

Sehr geehrte Frau Deutzmann,
wie besprochen erhalten Sie beil. die am 28.11. vom Kneipp-Verein verteilten Unterlagen.
Die Bezirksvertretung 3 wird vom Kneipp-Verein Leverkusen e.V. zur Besichtigung der Wassertretanlage an der Kleinen Düssel eingeladen (mit Führung durch den Bürger- und Verkehrsverein Gruitzen).

Terminvorschlag:

Samstag, 29. Februar 2020 (Woche nach Rosenmontag),
um ca. 9 Uhr ab Schlebusch mit dem RB 48
nach Gruitzen (ca. 1/2 Std. Fahrzeit)

Wir schlagen vor, über die "Wassertretanlage als Flußausbuchtung" nach der Besichtigung in Gruitzen zu entscheiden.

Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß die Ablehnungen der Unteren Wasserbehörde und des Wupperverbands sich auf ein Wassertretbecken beziehen und nicht auf eine Ausbuchtung außerhalb des Flusses (vom Abt. Natur u. Umwelt vorgeschlagen). Die Wasserwerte der Dhünn sollten überprüft werden, da uns keine Werte vorliegen und die Wasserqualität 2010 ausgezeichnet war und heute Keime und Viren (aus Kläranlage in Odenthal) zu befürchten sind.

Weiterhin wäre es interessant zu wissen, wie das Problem mit der 4-tägigen Kirmes in Schlebusch im FFH- und Naturschutzgebiet gelöst werden kann. Sollte es hier eine Möglichkeit geben, wäre damit vielleicht auch das Problem der Wassertretanlage gelöst (§ 67).

Über die Haftungsprobleme/-abwicklung erhalten Sie von uns noch weitere Informationen.
Bitte teilen Sie uns den neuen Termin mit.

Mit freundlichem Gruß
i. A. Marlies Finke
Kneipp-Verein Leverkusen e.V.

Bezirksvertr. 3 – Sitzung am 28.11.19, 16 Uhr

Bürgerantrag vom KNEIPP-Verein Leverkusen e.V.

**für eine „öffentliche Wassertretanlage in einer AUSBUCHTUNG der Dhünn“,
d.h. außerhalb des Flussbettes. Diese Idee stammt vom Umweltamt, Abteilung
Natur und Umwelt.**

Eine gemeinsame Ortsbesichtigung mit dem Umweltamt fand – trotz Zusage – leider nicht statt. Das Umweltamt und der Wupperverband beschreiben eine andere Anlage als die vom Kneipp-Verein geplante. Es handelt sich um eine **Ausbuchtung** und nicht um ein Becken. - Die vom Kneipp-Verein eingereichte Projektmappe ist nicht mehr aktuell.

Brief vom Umweltamt (Untere Wasserbehörde) vom 21.11.2019 (erh. am 27.11.19)

Brief vom Wupperverband vom 15.11.19 (erh. am 27.11.19)

Zum Brief vom Wupperverband, der leider vom falschen Projekt ausgeht:

- Der Kneipp-Verein hat mit dem Wupperverband noch nicht gesprochen. Die Information erfolgte nur über das Umweltamt. -

- > Die Wassertretanlage soll nicht in der Dhünn, sondern in einer **Ausbuchtung außerhalb der Dhünn** liegen (gem. Vorschlag Umweltamt).
- > Da der Lachs heimisch ist, dürfte das Wasser nicht schlecht sein, trotz Wassereinlassungen.
- > Aktuelle Wasserwerte wurden uns nicht mitgeteilt. Warnschilder fehlen!
(gem. Umweltamt könnte man privat jederzeit in der Dhünn wassertreten)
- > Nach Angaben des Umweltamts waren die Wasserwerte 2010 sehr gut (s. Zeitungsartikel).
- > Normale, wechselnde Wassertiefe und -temperatur sind ausreichend
(nach Kneipp reichen Meeresstrand und Flussufer).

Zum Brief vom Umweltamt:

- > Es handelt sich um eine Anlage in einer **Flussausbuchtung mit Geländer außerhalb des Flussbettes (Idee vom Umweltamt)**. Der Einstieg ist entweder mit oder ohne Steinstufen.
- > Es gibt kein Becken und keine Vertiefung, deshalb auch kein Abflusshindernis bei evtl. Hochwasser (?). Die „naturnahe Entwicklung der Dhünn“ wird nicht behindert.
- > 18-20 cm Wassertiefe genügen.
- > Aktuelle Wasserwerte wurden uns nicht genannt.

Der Kneipp-Verein bittet die Bezirksvertretung III, die Entscheidung zu der geplanten Anlage nicht sofort abzulehnen. **Wir machen folgende Vorschläge:**

- > Gemeinsame Fahrt nach **Haan-Gruiten** zur Besichtigung der dortigen Wassertretanlage in der Kleinen Düssel (genehmigt u.a. vom Berg. Rheinischen Wasserverband).
Terminvorschlag wäre **Samstag, 29.2.2020**, ein anderer Termin ist möglich.
Vom Bürger- und Verkehrsverein Gruiten (BVV) wird eine Führung in Gruiten angeboten.
- > Ortstermin im **Wuppemann-Park**, wenn möglich Montag, Dienstag oder Samstag. Durch **§67 Freistellung von FFH und Naturschutz** bei allg. Interesse, z.B. Schlebuscher Kirmes.
- > Wir schlagen eine Überprüfung der **Wasserwerte** vor.
- > Bei der **Haftung** könnten wir uns eine Lösung wie in Gruiten vorstellen. Der Verein überprüft gem. Vertrag regelmäßig den Zustand der Anlage in Bezug auf Glas und Unrat mit schriftl. Eintrag in einem Betriebsbuch, und die Stadt übernimmt die Haftung.
- Weitere Beispiele der Haftungsabwicklung folgen noch. -
- > Eine Wassertretanlage in einer Flussausbuchtung könnte der Kneipp-Verein finanzieren, Einzelheiten sind zu besprechen.

Laut BVV Gruiten gilt auch folgende Regel:

Wasserflächen müssen für die Bevölkerung zugänglich sein!

28.11.2019 Kneipp-Verein Leverkusen e.V.

Sitzung der Bezirksvertretung III am 28.11., 16 Uhr

Tagesordnung Pkt. „**Bürgerantrag für eine Wassertretanlage in der Dhünn im Wuppermann-Park**“ mit **2 Ablehnungen** durch das Umweltamt.

Ursprüngliche Planung: Wassertretanlage mit Geländer im Fluß.

Vorschlag der Abt. Natur und Umwelt:

Eine Ausbuchtung an der Dhünn (wie in Bürrig) mit einem Geländer am Ufer, so dass der Fluss nicht angetastet würde. Ein Einstieg evtl. mit Steintreppen und Geländer wäre ebenfalls am Ufer.

Die Untere Wasserbehörde lehnte diese Möglichkeit trotzdem ab.

Genannte Gründe für die Ablehnungen waren u.a.:

Die Dhünn ist in Leverkusen FFH-Gebiet und soll auch Naturschutzgebiet werden (die A1-Baustelle a. d. Leverkusener Rheinbrücke wurde an der Dhünn genehmigt!).

Weiterhin müsste man sich an die aktuelle EU-Wasserrahmenrichtlinie halten (ohne präzise Angabe des Wortlauts).

Außerdem gab man am 9.8.19 die schlechten Wasserwerte der Dhünn zu bedenken, obwohl gemäß Rhein. Post vom 14.4.2010 die Dhünn damals eine ausgezeichnete Wasserqualität hatte und auch heute noch Lachse heimisch sind.

Bei einer öffentlichen Wassertretanlage befürchtet die Stadt bei Unfällen zu haften, auch wegen der schlechten Wasserqualität (regelmäßige Wasseruntersuchungen wären unerlässlich wegen Allergien/Entzündungen und für den Verein zu teuer).

Als Alternativen wurden ein Becken im Wuppermann-Park genannt (zu teuer wegen neuer Wasserleitungen) und der Teich im Schloß-Park.

Unsere Vorschläge und div. Ungereimtheiten:

- Für die Schlebuscher Kirmes muss sich das Umweltamt wegen verbotenen Sonderstatus „etwas einfallen lassen“, wie es hieß. - Könnte bei einer neuen Lösung auch die „Wassertretstelle in der Dhünn“ möglich werden?
- Bei den Parkplätzen vor dem Schloss Morsbroich wurde vom RA Herrn Hüttemann der § 67 genannt: Freistellung von FFH wegen allg. öffentlichem Interesse. - Könnte der Paragraph 67 im Wuppermann-Park Anwendung finden?
- Warum wurde die A1-Baustelle an der Dhünn in Bürrig genehmigt, obwohl sich hier sogar ein FFH1-Gebiet befindet?
- Mündlich wurden wir vom Umweltamt auf die schlechten Wasserwerte hingewiesen, aber die Werte wurde nicht genannt und auch nicht der Grund der Verschmutzung seit 2010 (Anlage RP-Bericht aus 2010). Es folgten weitere Hinweise auf niedrige Wasserstände, Hochwasser, starke Strömung,

Schutz der Biber und der Sandbänke und 33 km Barrierefreiheit für die Fische.

- Die Obere Wasserbehörde arbeitete vor einiger Zeit beim Projekt „Wupperradweg“ mit einem Gutachten gegen diesen Radweg und verschwieg den positiven Zusatz, dass ein Radweg trotz des belasteten Erdreichs möglich sei. - Diese Behörde gehört auch zum Umweltamt.
- Ein gemeinsamer Ortstermin fand leider nicht statt.
- Trotz der „schlechten Wasserwerte“ sind in der Dhünn Lachse heimisch.
- Seltsam ist auch die Tatsache, dass die vom Umweltamt vorgeschlagene Ausbuchtung, die später abgelehnt wurde, in unserer näheren Umgebung möglich ist, z. B. in Haan-Gruiten in der Kleinen Düssel (siehe Anlage). Unsere gewünschte Anlage würde sehr viel kleiner ausfallen und das Gelände wäre am Ufer.
- Haan-Gruiten (Historisches Dorf Gruiten) ist auch NRW und man musste hier auch auf Pflanzen und Tiere achten, z. B. eingewanderte Flußkrebse. Zuständig ist hier der Rheinisch-Bergische Wasserverband. Alle zuständigen Stellen machten mit und hatten keine Wasser- und auch keine Haftungsprobleme (siehe Anlage).
- Weitere Wassertretanlagen befinden sich z. B. in Köln-Königsforst im Giesbach und in Hohkeppel (Becken mit Flussthroughlauf).
- Eine Wassertretstelle würde auch ins Mobilitätskonzept für den Wuppermann- Park passen.

Mit dem Bürgerantrag bittet der Kneipp-Verein Leverkusen die Politik um Mithilfe bei der Verwirklichung einer öffentlichen Kneipp-Wassertretanlage, die auch der Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung dienen würde. Eine Kostenbeteiligung ist vom Verein vorgesehen. Im Voraus besten Dank.

28.11.2019

Kneipp-Verein Leverkusen e.V.

mf

Beiliegend Einzelheiten zur Haftung bei bestehenden Anlagen.

Wassertretanlage an der Kleinen Düssel in Haan-Gruiten (Historisches Dorf Gruiten)

Tel.Gespräch mit Herrn Wolfgang Stötzner vom
BVV Bürger- und Verkehrsverein Gruiten am 19.11.19
info@bvv-gruiten.de
www.bvv-gruiten.de
wolfgang-stötzner@t-online.de

Die Kleine Düssel ist ein Abfluss der Düssel. Beide Flüsse sind
Landschaftsschutzgebiet und stehen unter Naturschutz.

Es gilt aber auch die Regel:

Wasserflächen müssen für die Bevölkerung zugänglich sein!

Ab Bahnhof Gruiten -Vorderausgang sind es ca. 2 km Fußweg im Grünen zur
Wassertretstelle im Historischen Dorf oder über eine Hauptstraße direkt ab
Bahnhof. Es fährt auch ein Bus nach Gruiten-Dorf. -

Ab Bhf.-Hinterausgang geht es zum Grüngürtel mit Technikpark/Bewegungs-
garten mit qualitativ guten Geräten.

Von Gruiten-Dorf aus geht es auf der einen Seite zur alten Kalkabbaustelle K7
und in die andere Richtung zum Neandertalmuseum.

Gruiten-Dorf hat das Restaurant „Wiedenhof“ mit Biergarten (Mittagstisch nur
am Wochenende) und das „Café im Dorf“ (Kuchen soll sehr gut sein).

Nach vielen Gesprächen mit Stadt und Politik wurde zwischen dem BVV
(Bürger- und Verkehrsverein Gruiten) und der Stadt Haan ein Vertrag
abgeschlossen bezüglich der Verkehrssicherungspflicht. - Die Stadt Haan ist
Eigentümerin und Träger der Anlage. Dem BVV wurde sie von der Stadt
übergeben/zur Verfügung gestellt mit entsprechenden Pflichten. Einmal pro Woche
muss die Anlage überprüft werden hinsichtlich Glas und Unrat. Im Winter müssen
die Stufen von Eis und Schnee befreit werden. Die Ergebnisse werden in ein
Betriebsbuch eingetragen. Bisher gab es kein Vandalismus, auch nicht nach dem
jährlichen Dorffest. - Sollte bei Dritten ein Schaden entstehen, haftet die Stadt mit
ihrer Haftpflichtversicherung.

Genehmigt und gebaut hat der Berg.-Rheinische Wasserverband (BRW). Für
die Stufen wurde Muschelkalk aus der Gegend genommen. Hilfreich war auch
der Kontakt zur Wirtschaftsförderung, zum Landrat des Kreises Mettmann, zur
Bürgermeisterin von Gruiten und zum Tiefbauamt. - Entlang der Kleinen Düssel
führt auch der Wanderweg „Neanderlandsteig“, der von vielen Wanderern genutzt
wird. Die Naturwassertretanlage in Gruiten ist deshalb eine touristische Attraktion.

Da es sich in Gruiten um ein „Historisches Dorf“ handelt, war auch eine „Denkmalrechtliche Genehmigung“ erforderlich. Beim Bau selbst musste auch auf den alten Pflanzenbestand Rücksicht genommen werden, ebenso auf die eingewanderten amerikanischen Flusskrebse.

Es gab sogar eine Anzeige einer Anwohnerin gegen das Installieren des Edelstahlgeländers im Wasser der Flussausbuchtung, die aber abgelehnt wurde.

Um weiteren Schwierigkeiten bei der Planung einer „Wassertretstelle nach Kneipp“ aus dem Wege zu gehen - auch bezügl. der Haftung - sprach man von einer „Naturwassertretanlage“. Dadurch brauchten Armbecken und eine bestimmte Wasserhöhe nicht berücksichtigt werden.

Vor dem Bau der Anlage hat der BVV das Wasser der Kleinen Düssel überprüfen lassen. Die Wasserwerte waren sehr gut.

Um alle für das Projekt zu begeistern, wurden von einem Maler (Herr Sasse) Skizzen angefertigt. Ein Fotograf wurde ebenfalls beauftragt.

Nach der Einweihung löste man das Problem mit herabfallendem Laub, indem die Techn. Betriebe einige Steinbrocken verschoben, so dass das Laub in der Anlage nicht mehr hängenbleiben konnte. - Auf der anderen Flussseite haben sich inzwischen der „Blaue Falter“ (sehr selten) und gestreifte Libellen angesiedelt.

Während der Planungen hatte der BVV auch Kontakt mit dem Kneipp-Verein Wuppertal, 1. Vorsitzende Frau Renate Mankel. In Wuppertal hat man eine Furt im Fluss, indem man einfach 2 Balken ins Wasser gelegt hat (Cronenberg). Außerdem wird in der Balve eine Wassertretanlage geplant. Hierbei haben die Wuppertaler ähnliche Schwierigkeiten wie wir.

Kneipp-Verein Wuppertal: Tel. 01525-3328819

Im Internet stehen Einzelheiten unter Talbeteiligung, Bürgerbudget, Toppic.

Herr Stötzner vom BVV lädt den Kneipp-Verein Leverkusen zu einer Führung durch den Ort ein. Nach den Besichtigungen könnte man sich im Restaurant im Historischen Dorf Gruiten zusammensetzen und sich informieren.

November 2019

mf





Wassertretanlage „An der kleinen Düssel“

Eigentum der Stadt Haan
Betreut durch den Bürger- und Verkehrs-Verein Gruitzen e.V.

- ▼ Anregung von Kreislauf und Stoffwechsel
- ▼ Förderung der Durchblutung
- ▼ Stärkung der Abwehrkräfte

Diese Wassertretanlage ließ der Bürger- und Verkehrs-Verein Gruitzen e.V. anlässlich seines 90-jährigen Bestehens im Jahre 2018, auf Anregung von Hans-Joachim Friebe, für die Bewohner/-innen und Besucher/-innen des Historischen Dorfes Gruitzen errichten.

Ohne die gute Unterstützung der Fachabteilungen der Stadt Haan, des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes und des Kreises Mettmann hätten wir die Anlage nicht bauen können.

Wir danken auch vielen engagierten Bürger/-innen für Ihre Mithilfe.

Der Bau dieser Anlage wurde von folgenden Haaner Firmen und Personen finanziert:



Natursteinbrüche



Dr. Jacob Kloepfer, Verleger, Gruitzen
Klaus-Dieter Völker, langjähriger Kreistagsabgeordneter für Gruitzen

Der BVV dankt diesen Firmen und Personen sehr herzlich für Ihr Engagement.

Der Vorstand des Bürger- und Verkehrs-Vereins Gruitzen e.V.
Oktober 2018

Benutzung der Anlage auf eigenes Risiko



RP Online vom 14.04.2010

Die Dhünn ist der erste barrierefreie Fluss in NRW



Jetzt ist das gesamte Flusssystem der Dhünn von 33 km vollkommen barrierefrei.

Als erster Fluss in NRW ist die Dhünn seit wenigen Tagen komplett durchgängig. Mit dem gerade fertig gestellten Bypass um den Schlebuscher Sensenhammer herum fließt das Wasser der Dhünn und ihrer Seitenbäche Scherfbach und Eifgenbach ohne eine einzige Barriere über ein kurzes Stück Wupper in den Rhein.

Jetzt ist das gesamte Flusssystem der Dhünn von 33 km vollkommen barrierefrei. Die in anderen Flüssen notwendigen Fischtrepfen sind hier nicht anzutreffen. Bis zur Staumauer der Trinkwassertalsperre hindert nun kein einziges Querbauwerk den Weg der Fische. Ein weiterer Pluspunkt für die Dhünn ist die ausgezeichnete Wasserqualität des Flusses. So sorgt nicht nur die Trinkwassertalsperre für extrem sauberes Flusswasser; auch der Eifgenbach, der nahezu komplett durch Naturschutz- und FFH-Gebiete fließt, weist ein Minimum an Schadstoffeinträgen auf. Zu den Kosten für die 150 m lange Dhünn-Verlegung erhielt der Wupperverband, der als Wasserverband für die Unterhaltung der Fließgewässer im Wuppereinzugsgebiet verantwortlich ist, eine Landesförderung von 80 %. Besonderer Dank gebührt dem Förderverein des Museums Freudenthaler Sensenhammer und der Regionale 2010, die den Dhünn-Korridor als ein zentrales Projekt in die Regionale aufgenommen hat.